

Zoche»; es muß also die Zoche einmal da gewesen sein; später ersetzte man sie durch den mehr entsprechenden Mecklenburger Haken, behielt aber den Namen Zoche bei.

Weiterhin nennt A. PETZHOLDT, weil. Professor in Dorpat, ein geborener Sachse, ein überaus tüchtiger, gelehrter Landwirt, das bei Schweden, Finnen, Letten (Litauern) und Russen sehr verbreitete Zochengerät konsequent den lettischen Pflug, obgleich sie doch auch bei den Finnen in Estland, Livland, Kurland und Finnland verbreitet ist; er nennt sie auch nicht russischen Pflug, obgleich sie heute in  $\frac{3}{5}$  des großen russischen Reiches, vom Nordwesten nach Osten und Süden herabkommend, verbreitet ist.

Offenbar ist die Zoche nicht da entstanden, wo sie heute vorkommt, sondern viel weiter westlich in Deutschland, wo sie längst und ganz verschwunden ist, nur noch das Wort an sie erinnert.

Jedenfalls sind die Litauer-Letten, dieses indogermanische Volk, seit uralten Zeiten im Besitze dieses merkwürdigen Ackergerätes, welches von diesem nordwestlichen Zerstreuungsmittelpunkt aus seinen Siegeslauf durch die slavischen Gauen Rußlands in Ost und Süd und durch Sibirien bis nach China zurückgelegt hat. Auch MEITZEN (*Siedelungen* usw.) spricht die Ansicht aus, daß die Zoche, Stagutte, Socha von den Litauern ausgegangen ist.

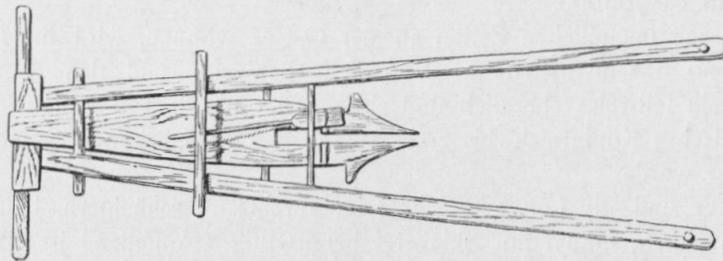


Fig. 153.

Nicht umsonst nennt PETZHOLDT das Gerät auch nicht finnischen Pflug, obgleich doch die Litauer-Letten überall in diesen Landgebieten der Ostseeländer mit den Finnen durcheinander wohnen und auch die Finnen heute nur diesen Pflug (die Zoche) haben. PETZHOLDT (*Reise nach Südrußland*, 1864, S. 2) sagt: Die Finnen sind trotzig, widerspenstig, rauh und schroff, faul und über alle Beschreibung schmutzig, in ganz Europa gibt es nichts Ähnliches an Schmutz, vielleicht mit der einzigen Ausnahme der Juden in Polen. Die Wohnungen sind mehr Ställe. Ganz anders der Lette; er ist weich, furchtsam, schüchtern, friedlich, gastfrei, reinlich, die ganze Ansiedelung ist anders, hat Gärten für Blumen und Obst, Schornsteine am Haus, was alles bei den Finnen fehlt.<sup>1</sup>

Möglicherweise ist die Zoche ein urindogermanisches Gerät, und jedenfalls entstand sie andernfalls bald nach Abzug der Iranier, Griechen, Italiker, Hispanier. Den Slaven gehört sie wahrscheinlich — eigentlich sicher — ursprünglich nicht an, obgleich sie bei diesen Indogermanen heute ihr größtes Verbreitungsgebiet hat. Gerade darin, daß die Litauer-Letten sie in ihrer ursprünglichen Gestalt unverändert beibehielten, während die Slaven sie allenthalben stark veränderten, mehr und mehr dem germanischen Beetpflug anzupassen bemüht waren, finde ich einen Hauptgrund dafür, daß die Litauer-Letten seit uraltesten Zeiten im Besitze der Zoche sind und sie aus Pietät, als ein Geschenk der Götter, unverändert erhalten haben.

153. Die Stagutte in Ostpreußen. Dieses in der Gegend von Memel (Regierungs-

<sup>1</sup> Näheres über Letten und Esten (Finnen) bei KOHL: *Die deutsch-russischen Ostseeprovinzen, oder Natur- und Völkerleben in Kur-, Liv- und Estland*, Leipzig und Dresden, 1841.